

Den schweizerischen Genossinnen zum Frauentag 1915

Autor(en): **Kirkoff, Tina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-350929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den schweizerischen Genossinnen zum Frauentag 1915.

Wir grüßen die Genossinnen der Schweiz zu ihrem diesjährigen Frauentag auf das herzlichste. Wir senden Ihnen die Versicherung unserer innigsten Sympathie und stimmen Ihrer Forderung nach der Beendigung des Krieges zu. Möge der gewaltige Friedensruf der proletarischen Massen in den Schützengräben und allerorts in den kriegsführenden Heimatländern den furchtbaren Donner der Kanonen über-tönen, möge er dem wütenden Sturm der Zerstörung ein Ende gebieten und die Gewalthaber zu einem für alle Völker ehrenvollen Frieden zwingen.

gutes Beispiel, mit dem sie vorangehen. Am Frauentag nehmen Vertreterinnen aus Schweden, Dänemark, Norwegen und Rußland teil. Wir senden den schweizerischen Genossinnen unsererseits einen Gruß zur Friedensdemonstration am 7. März.

Kristiania, 2. März.

Alexandra Kollontaj.

An den Frauentag der schweizerischen Arbeiterinnen.

Werte Genossinnen!

Wir sind leider nicht in der Lage, Ihrem Frauentage unmittelbare Grüße der sozialistischen Arbeiter-



Zug der Frauen nach Versailles.

Wir versichern unsern schweizerischen Genossinnen, daß wir eins mit Ihnen sind in dem gemeinsamen sozialistischen Kampfe und rufen mit Ihnen:

Fluch dem Kriege!

Es lebe der Völkerfriede!

Es lebe der revolutionäre Sozialismus!

Im Auftrage der sozialdemokratischen Frauenorganisationen Bulgariens

Sofia, den 19. Februar 1915.

Die Schriftführerin:
Lina Kirkoff.

Gruß aus Skandinavien.

Die skandinavischen Genossinnen haben beschlossen, am 7. März einen Internationalen Frauentag mit den Friedensforderungen zu veranstalten. Es ist ihr

innen in Rußland zu überbringen: Sie können sich ja selbst vergegenwärtigen, daß unter den vom Weltbrand erzeugten Verhältnissen der Verkehr unserer Genossen mit den Parteigenossen im Auslande noch unergleichlich schwieriger ist als zwischen den Genossen in verschiedenen Ländern im Westen.

Und doch dürfen wir Sie im Namen der russischen klassenbewußten Arbeiterinnen begrüßen, denn wir wissen ganz genau, daß wir mit ihnen vollständig einig sind sowohl in den allgemeinen internationalen proletarischen Bestrebungen als auch speziell in bezug auf den sehnächtigen Wunsch, dem Kriege baldmöglichst ein Ende zu machen.

Die außerordentlich schwierigen Bedingungen, unter denen die russische Arbeiterschaft zu leben und zu kämpfen hat, sind ja Ihnen im allgemeinen bekannt. Nun wurden sie nach dem Ausbruch des